



Schweizer
Berghilfe



Jahresbericht
2022

Bild Titelseite: Andi Brechbühl
pflückt im Engadiner Val Tuoi Blüten
für seinen Iva-Likör.

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Unterstützungsbereiche
- 12 Projektunterstützung 2022
- 13 Spendenertrag 2022
- 14 Schweizer Berghilferat
- 15 Stiftungsrat
- 16 Expertinnen und Experten,
Projektausschuss
- 18 Geschäftsstelle
- 19 Wirkungsmessung
- 20 Jahresrechnung 2022
- 21 Bilanz
- 22 Betriebsrechnung
- 23 Rechnung über die
Veränderung des Kapitals

Bereit für die Herausforderungen der Zukunft



Willy Gehriger,
Präsident des Stiftungsrats



Kurt Zraggen,
Geschäftsführer

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie waren noch allgegenwärtig, als die schrecklichen Ereignisse in Osteuropa unseren Kontinent heftig durchschüttelten. Die Schweizer Konjunktur zeigte sich 2022 im internationalen Vergleich zwar recht robust, trotzdem verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum noch mehr, und die Konsumentenstimmung fiel auf historische Tiefststände. Diese generell unsichere Wirtschaftslage dämpfte die Investitionsfreudigkeit, insbesondere bei den Kleinst- und Kleinunternehmen in den Schweizer Berggebieten, die seit je mit Standortnachteilen zu kämpfen haben. Die markante Bauteuerung und die steigenden Zinsen hinderten viele daran, ihre Vorhaben zu realisieren – sogar, wenn sie schon geplant waren. Verschärfend kam hinzu, dass aufgrund des Fachkräftemangels viele Akteurinnen und Akteure in den Bergen schlicht keine Zeit fanden, neue Projekte aufzulegen, geschweige denn, sie umzusetzen.

Diese widrigen Umstände führten zu weniger Gesuchen an die Schweizer Berghilfe: 2022 leistete sie mit insgesamt 26,4 Millionen Franken bei zukunftsgerichteten Investitionsvorhaben die entscheidende Finanzierungshilfe. Die Unterstützungsleistung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr zwar um 2,9 Millionen Franken, doch die hohe Zahl von 474 realisierten Projekten beweist einmal mehr, wie anpassungsfähig die Menschen in den Schweizer Berggebieten sind und wie sie mit grosser Tatkraft dem garstigen Umfeld trotzen.

Fast 59 000 Menschen zeigten sich 2022 solidarisch mit unserer Bergbevölkerung. Die Spenden und Zuwendungen an die Schweizer Berghilfe betragen beeindruckende 38,3 Millionen Franken, wobei die erfahrungsgemäss volatilen Zuwendungen aus Nachlässen und Legaten aussergewöhnlich hoch waren.

Die auch in diesem turbulenten Jahr anhaltende Treue unserer zahlreichen Spenderinnen und Spender erfüllt uns mit Dankbarkeit und grosser Zuversicht. Die Herausforderungen für die Menschen in den Schweizer Bergen werden in den nächsten Jahren zahlreich bleiben. Die Schweizer Berghilfe ist bereit, sie mitzutragen.

Willy Gehriger
Präsident
des Stiftungsrats

Kurt Zraggen
Geschäftsführer

**Gegensätze,
die sich perfekt
ergänzen**





18 000

Laibe L'Etivaz AOP
produzieren die
70 Alpbetriebe jährlich,
die der gleichnamigen
Genossenschaft
angeschlossen sind.

Grösser könnten die Gegensätze in der Produktion von L'Etivaz-AOP-Alpkäse nicht sein: Hergestellt wird er seit eh und je im Sommer auf rund 70 Alpen im Waadtland, wie hier auf der Alp Culand von Grégoire Martin. Alles geschieht in Handarbeit, vom Einfeuern des riesigen Milchkesi bis zum Pressen der frischen Käselaibe. Nach drei Tagen liefert der Äpler die Laibe im grossen genossenschaftlichen Reifelager ab. Es wurde mit Unterstützung der Schweizer Berghilfe gebaut – hier pflegen Roboter den Käse, und Sensoren überwachen die Reifung. Mit Erfolg: L'Etivaz AOP kann man sogar in Japan kaufen, und die Bauern bekommen dafür das Doppelte des normalen Milchpreises.

**2022 unterstützte die
Schweizer Berghilfe
342 Landwirtschaftsprojekte.**



Mehr über den Erfolg der
Genossenschaft L'Etivaz
können Sie hier nachlesen.

Arbeitsplätze in den Bergen





25

Prozent der Arbeitsplätze
im Berggebiet sind vom
Tourismus abhängig.

Viele Reiseziele in den Alpen sind abgelegen, wie hier das Hotel Seebenalp auf dem Flumserberg. Nur eine kleine Strasse im Sommer und eine Transportseilbahn im Winter verbinden es mit dem Tal. So abgelegen es auch ist: Dank Hotels wie dem «Seebenalp» findet ein Viertel der Menschen im Berggebiet Arbeit. Nicht nur auf dem Betrieb selbst, sondern auch durch Aufträge an Handwerks- und Wäschereibetriebe, Bäckereien und vieles mehr.

**2022 leistete die Schweizer
Berghilfe 73 Mal Unterstützung
im Tourismus.**



Mehr über das Familienhotel
Seebenalp erfahren Sie hier.

Leise fräst er den Schnee weg





Den Schnee so leise wegräumen, wie er fällt? Mit der Entwicklung von Gian Caduff aus dem Val Lumnezia ist das möglich. Er hat ein Umrüstungskit für einachsige Motormäher entwickelt. Damit können Mähmaschinen oder eben auch kleine Schneefräsen einfach zum Elektromobil umgerüstet werden. Vorbei ist es dann mit dem Schütteln, Lärmen und Stinken. Zeit und Gehirnschmalz hatte Gian Caduff bereits sehr viel in sein Pionierprojekt gesteckt, doch für die Produktherstellung reichten die eigenen finanziellen Mittel nicht. Die Berghilfe ermöglichte mit ihrer Unterstützung den entscheidenden Schritt zur Realisierung der Erfindung.

2022 leistete die Schweizer Berghilfe 29 Mal Unterstützung im Gewerbe.

25

elektrische Umrüstungskits konnte Gian Caduffs Betrieb Novaziun im Jahr 2022 ausliefern.



Lesen Sie hier nach, wie eine Schneefräse leise gemacht wird.

Die richtige Menge Käse, Milch und Brot

1060

Menschen haben sich mit der Berghilfe digital weitergebildet.



Kühe melken, Holz schlagen, ein köstliches Zmorge-Bufferet vorbereiten: Das können viele Berglerinnen und Bergler. Die Melkanlage digital steuern, eine CNC-Maschine einstellen oder eine Warenliste im Computer verwalten: Das stellt einige vor Herausforderungen. Deshalb unterstützt die Berghilfe seit 2019 Weiterbildungen im digitalen Bereich. 1060 wissensdurstige Frauen und Männer in den Bergen haben seither davon profitiert.

2022 unterstützte die Schweizer Berghilfe 12 Projekte im Bereich Bildung.



Mehr zur Unterstützung der Schweizer Berghilfe bei Aus- und Weiterbildungen erfahren Sie hier.

Sorgfältig geschichtete Häuser

Im Wallis wächst viel Holz nach. Holz, das oft gar nicht verwertet werden kann. «Auprès de mon arbre» will das ändern. Die junge Firma im Val de Bagnes baut Vollholzmodule, aus denen ganze Häuser zusammengesetzt werden. Ohne Schrauben oder Leim, nur mit Holzdübeln verbunden. Im neuen Unternehmen zusammengeschlossen haben sich drei lokale Betriebe: ein Forstunternehmen, eine Sägerei und eine Schreinerei. Gemeinsam stellen sie die Qualität sicher – vom Schlagen im Wald bis zum Bau des fertigen Holzhauses.

2022 unterstützte die Schweizer Berghilfe 8 Projekte im Bereich Wald und Holz.



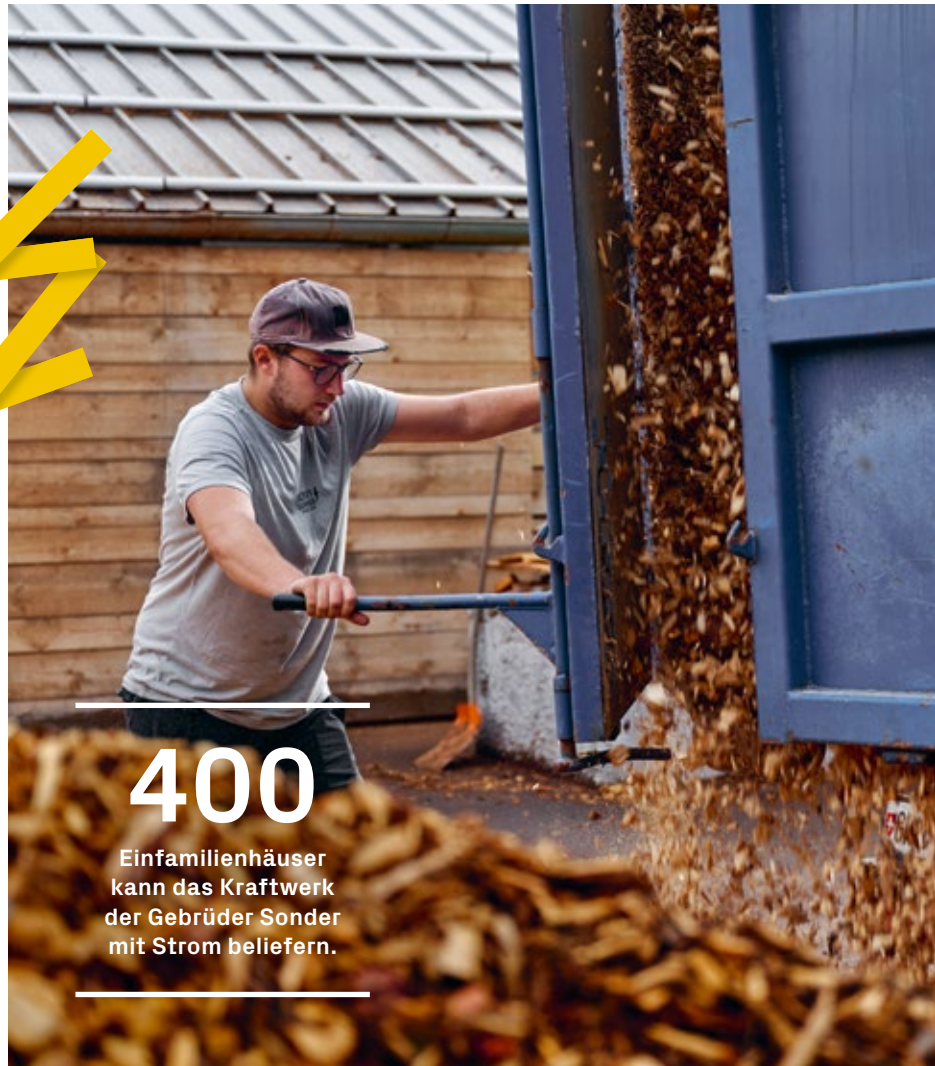
Strom für ein Dorf

Eigentlich suchten die Brüder Linard und Nicolin Sonder aus dem bündnerischen Salouf nur nach einer Möglichkeit, den elterlichen Bauernhof weiter nutzen zu können. Heute sind sie Inhaber und Betreiber einer Biogasanlage. Diese produziert aus minderwertigen Stämmen aus den umliegenden Wäldern Strom, der für ein ganzes Dorf reicht. Doch der Bau der Anlage überstieg die finanziellen Möglichkeiten der Brüder. Dank Unterstützung der Schweizer Berghilfe konnte sie nach wenigen Monaten Bauzeit in Betrieb gehen.

2022 unterstützte die Schweizer Berghilfe 6 Projekte im Bereich Energie.



Die ganze abenteuerliche Geschichte des Kraftwerks in Salouf können Sie hier nachlesen.



400

Einfamilienhäuser kann das Kraftwerk der Gebrüder Sonder mit Strom beliefern.



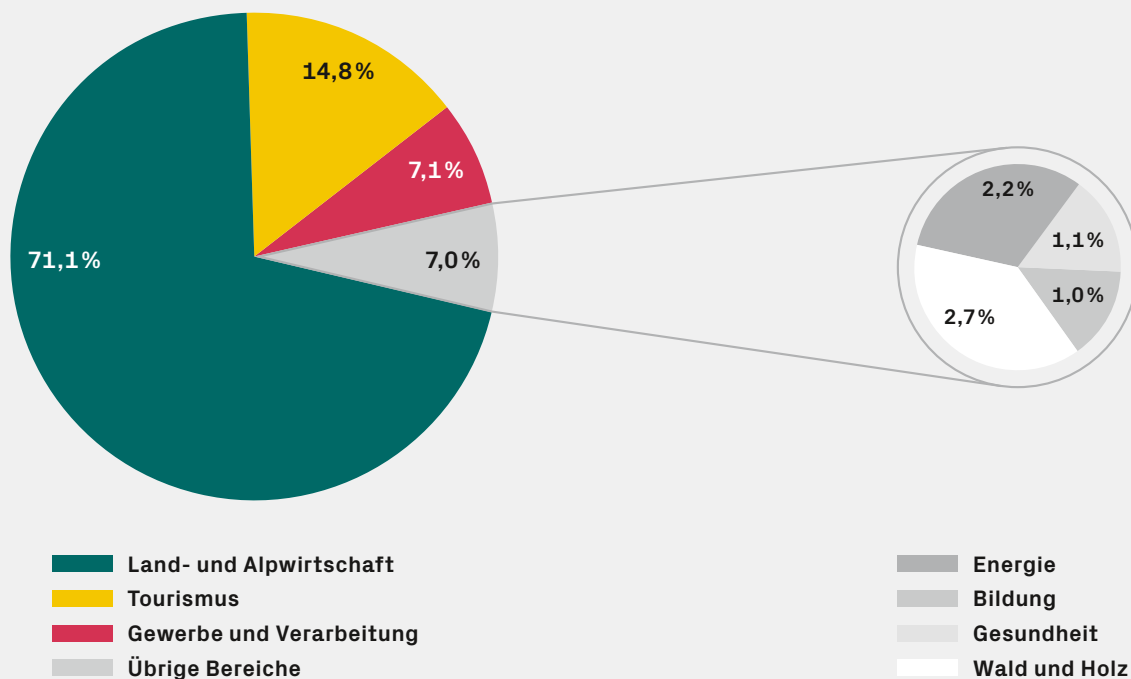
35 000

Dübel verwendete «Auprès de mon arbre» im ersten Geschäftsjahr für ihre Vollholz-Bauelemente.



Wie ein Unternehmen die Holzwirtschaft im Wallis ankurbelt, lesen Sie hier.

Projektaufwand nach Bereichen



Vielfältige Projekte – trotz unsicherer Wirtschaftslage

Die Stiftung Schweizer Berghilfe unterstützt mit dem Grundsatz «Hilfe zur Selbsthilfe» Menschen, die mit viel Engagement und Eigenverantwortung eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien schaffen. Voraussetzung für die Unterstützung sind das Einbringen von Eigenkapital sowie das Ausschöpfen aller übrigen Finanzierungsmöglichkeiten. Die Berghilfe stellt den fehlenden Restbetrag und spielt so eine entscheidende Rolle bei der Realisierung eines Projekts.

Im Jahr 2022 trug die Schweizer Berghilfe total 26,4 Millionen Franken zur Realisierung von 474 zukunftsfähigen Investitionsvorhaben der Bergbevölkerung bei. Davon waren 446 reguläre Unterstützungsprojekte, 28 wurden in einem vereinfachten Verfahren abgewickelt. Bei 67 Projekten handelte es sich um sogenannte Gemeinschaftsprojekte, bei denen nicht nur Familien und Einzelpersonen, sondern eine ganze Genossenschaft, Dorfgemeinschaft oder Talschaft vom Beitrag der Berghilfe profitieren.

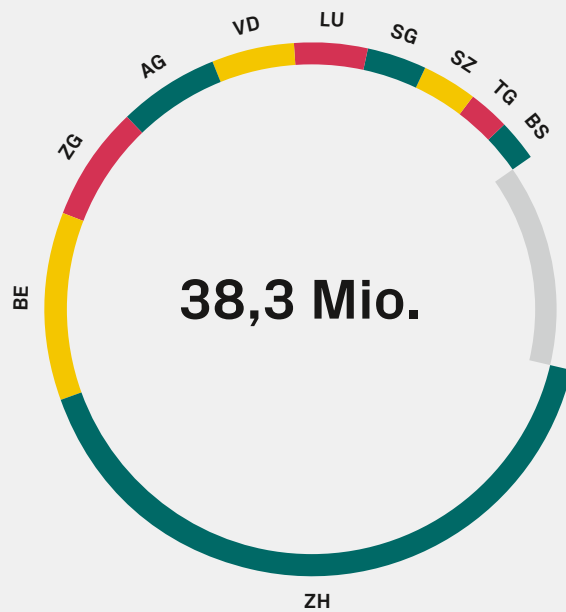
Aus Diskretion gegenüber den Projektträgerinnen und -trägern werden nur Kantone aufgeführt, in denen mehr als drei Projekte unterstützt wurden. Gesamtschweizerische Projekte sind nicht aufgeführt.

AI	11	Projekte	690 500.–
AR	21	Projekte	1 164 000.–
BE	126	Projekte	6 570 905.–
FR	9	Projekte	310 600.–
GL	10	Projekte	552 225.–
GR	60	Projekte	2 806 050.–
JU	15	Projekte	761 000.–
LU	43	Projekte	1 932 580.–
NE	16	Projekte	1 185 990.–
NW	7	Projekte	501 000.–
OW	9	Projekte	417 765.–
SG	37	Projekte	1 671 275.–
SZ	16	Projekte	850 000.–
TI	19	Projekte	814 250.–
UR	18	Projekte	844 500.–
VD	15	Projekte	881 000.–
VS	36	Projekte	2 216 165.–

Sammelertrag nach Regionen in Mio. Franken

■ ■ ■ Spendenstärkste
 Stadt-/Agglomerationsgebiete
33,2 Mio. Franken

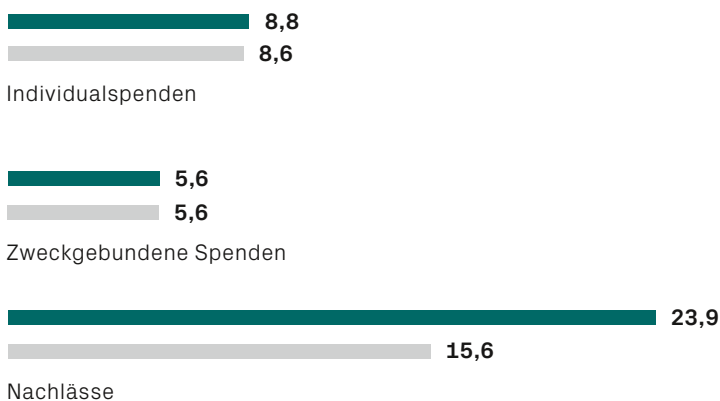
■ Übrige Gebiete
5,1 Mio. Franken



Treu verbunden mit der Bergbevölkerung

Im Jahr 2022 betragen die Einnahmen der Schweizer Berghilfe aus Spenden und Zuwendungen rund 38,3 Millionen Franken, wobei die erfahrungsgemäss volatilen Einnahmen aus Nachlässen und Legaten aussergewöhnlich hoch waren. Breite Kreise der Schweizer Bevölkerung zeigten sich einmal mehr sehr solidarisch mit ihrer Bergbevölkerung. Insgesamt verbuchte die Schweizer Berghilfe im Berichtsjahr knapp 87 000 Spenden von rund 59 000 Personen – vorwiegend aus städtischen Gebieten.

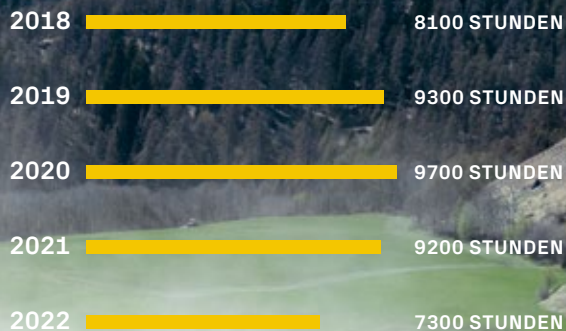
Spendenertrag brutto in Mio. Franken



Individualspenden sind Geldbeiträge, die für die allgemeine Projektunterstützung der Bergbevölkerung eingesetzt werden. Zweckgebundene Spenden werden gezielt für bestimmte Unterstützungsprojekte eingesetzt. Die Nachlässe (Legate und Erbschaften) fliessen sowohl in die allgemeine Unterstützung wie auch gezielt in Projekte, die von den Spenderinnen und Spendern ausgewählt werden.

■ **2022** 38,3 Mio. Franken
■ **2021** 29,8 Mio. Franken

Ehrenamtliche Freiwilligenarbeit



SCHWEIZER BERGHILFERAT

30 ehrenamtliche Mitglieder

- gewährleisten eine breite Abstützung in der Öffentlichkeit

VORSITZENDE: Ingrid Deltentre, Zollikon **MITGLIEDER:** Chantal Balet Emery, Grimisuat; Julien Berberat, Les Breuleux; Marcel Bernet, Zürich; Werner Bernet, Bremgarten AG; Adrian Bult, Basel; Gabriele Burn, Krattigen; Meike Bütikofer, Arosa; Adrian Eberle, Küsnacht ZH; Stefan Engler, Surava; Renato Fasciati, Chur; Gian Gilli, Risch; Kurt Grüter, Bern; Martin Haefner, Erlenbach ZH; Nik Hartmann, Buonas; Frank Heckner, Maienfeld; Hans-Rudolf Heinimann, Zug; Claude Henchoz, Château-d'Œx; Christian Hofer, Bern; Thomas Klein, Pfäffikon ZH; Bernard Lehmann, Brugg AG; Cassiano Luminati, Poschiavo; Rosmarie Müller-Hotz, Baar; Marie-Françoise Perruchoud-Massy, Réchy; Jeannine Pilloud, Zollikon; Barbara Rigassi, Muri bei Bern; Jean-Philippe Rochat, Lausanne; Jean-François Roth, Courtételle; Werner Schiesser, Adliswil; Roger Schwarzenbach, Wald AR

Alle Mitglieder des Stiftungsrats und des Schweizer Berghilferats, die Expertinnen und Experten sowie die Mitglieder des Projektausschusses arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. 2022 wendeten sie für ihre Einsätze 7300 Stunden auf.

Schweizer Berghilferat: Tätigkeitsbericht

Der Schweizer Berghilferat setzt sich als Patronatskomitee für eine breite Abstützung der Schweizer Berghilfe in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik ein. Das Jahr 2022 brachte folgende personelle Veränderungen im Berghilferat: Vom Stiftungsrat wieder gewählt sind Werner Bernet, Adrian Eberle, Thomas Klein, Rosmarie Müller-Hotz und Jean-Philippe Rochat. Aus dem Berghilferat zurückgetreten ist Dorothea Strauss.

An der Jahressitzung vom 7. Juli 2022 wurden die Mitglieder des Schweizer Berghilferats über die Entwicklung der Berghilfe informiert. Danach besuchten sie gemeinsam mit weiteren Ehrenamtlichen zwei unterstützte Projekte in Mogelsberg im Toggenburg. Hans-Rudolf Heinimann engagierte sich nach zwölf Ausgaben zum letzten Mal beim Prix Montagne; sein Sitz in der Jury des jährlichen Preises wird künftig von Werner Schiesser eingenommen. Einige Mitglieder nutzten zudem auf Einladung der Geschäftsstelle diverse Gelegenheiten, sich bei individuellen Projektbesuchen direkt im Berggebiet einen Eindruck der Unterstützungsarbeit der Schweizer Berghilfe zu verschaffen.



Willy Gehriger



Eva Jaisli



Urs Ambühl



Ingrid Deltenre



Andrea Gilli



Christian Keller



Franziska Tschudi Sauber



Alexandre Zeller

STIFTUNGSRAT

8 ehrenamtliche Mitglieder

- legen die Strategie fest
- nehmen die Aufsicht wahr
- definieren die Unterstützungspolitik
- wählen die Mitglieder des Stiftungsrats und des Berghilferats
- ernennen die Expertinnen und Experten
- besetzen den Projektausschuss

PRÄSIDENT: Willy Gehriger, selbstständig, Pully (gewählt bis 2023)

VIZEPRÄSIDENTIN: Eva Jaisli, CEO PB Swiss Tools AG, Burgdorf (bis 2025)

MITGLIEDER: Urs Ambühl, Ingenieur, ehem. Sales Director Swisscom, Bättwil (bis 2022); Ingrid Deltenre, ehem. Direktorin des Schweizer Fernsehens, Zollikon (bis 2023); Andrea Gilli, Gemeindepräsident von Zuoz im Oberengadin, Zuoz (bis 2024); Christian Keller, VR-Präsident und Vorsitzender der Geschäftsleitung IBM Schweiz, Zürich (bis 2023); Franziska Tschudi Sauber, CEO Weidmann Holding AG, Rapperswil (bis 2026); Alexandre Zeller, geschäftsführender Teilhaber Lombard Odier, Belmont-sur-Lausanne (bis 2026)

Stiftungsrat: Tätigkeitsbericht

Der Stiftungsrat ist das oberste Führungsorgan der Schweizer Berghilfe. Seine Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Gleich zum Jahresanfang 2022 wechselte Franziska Tschudi Sauber vom Berghilfe- in den Stiftungsrat. Ebenfalls per Anfang Jahr übertrug der Stiftungsrat wie geplant die alleinige Geschäftsleitung an Kurt Zraggen. Zudem wählte er Nationalrat Jacques Bourgeois aus dem Kanton Freiburg als neuen Stiftungsrat, er trat sein Amt am 1. Januar 2023 an. Der Stiftungsrat traf sich zu vier Sitzungen, einmal davon tagte er auf dem Grossen St. Bernhard auf 2473 m ü. M. und besuchte dabei die von der Schweizer Berghilfe unterstützte Auberge de l'Hospice. Der Stiftungsrat bewilligte in einem Fall eine Projektunterstützung, bei der mehr als 400 000 Franken Unterstützung beantragt worden waren. In diesen Fällen überträgt der Projektausschuss den Entscheid jeweils an den Stiftungsrat. Zudem konnte der Stiftungsrat die Strategieüberarbeitung wie geplant abschliessen und die Strategie 2023–2027 in Kraft setzen.

Prüfungsausschuss: Tätigkeitsbericht

Der Prüfungsausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Stiftungsrats zusammen (Präsident Willy Gehriger, Vizepräsidentin Eva Jaisli und Stiftungsratsmitglied Alexandre Zeller). Der Ausschuss traf sich zu zwei Sitzungen und behandelte den Jahresabschluss 2022, die Überwachung des internen Kontrollsystems, das Risikomanagement sowie das Budget 2023.

EXPERTINNEN UND EXPERTEN

38 ehrenamtliche Mitglieder

- prüfen sämtliche Projekte vor Ort
- stellen Unterstützungsanträge an den Projektausschuss

Stand: alle aktiven Expertinnen und Experten 2022

Bruno Abächerli, Giswil; Heinz Aebersold, Schinznach Bad; Urs Ambühl, Bättwil; Werner Bernet, Bremgarten; Eva Brechtbühl, Zürich; Ulrich Büschlen, Gümligen; Aurelio Casanova, Ilanz; Dominique Descoux, Vullierens; Fred Estermann, Sigigen; Dominique Faesch, Yverdon-les-Bains; Benedikt Felder, Sempach; Eva Flückiger, Oberwangen bei Bern; Hans-Peter Flühmann, St. Antoni; Pius Fölmli, Dagmersellen; Rolf Gerber, Zürich; Claude Henchoz, Château-d'Œx; Hans-Jürg Hiltbrand, Uttigen; Bernhard Imoberdorf, Münster VS; Karl Klossner, Thun; Rudolf Krummenacher, Horgen; Urs Kubli, Fehraltorf; Josef Lingg, Boniswil; Beat Looser, Wetzikon; Valentin Luzi, Jenaz; Ruedi Mani, Sempach; Rosmarie Müller-Hotz, Baar; Peter Pauli, Gachnang; Pierre Praz, Vauderens; Charles-André Ramseier, Château-d'Œx; Jean-Maurice Rasper, Ipsach; Walter Schmid, Hüttwilen; Roger Schwarzenbach, Wald AR; Peter Steuri, Aeschi bei Spiez; Maureen Suter, Basel; Silvia Uehlinger, Lausanne; Nigel Volkart, Meilen; Rolf Widmer, Winterthur; Edith Zwahlen, Allschwil

Expertinnen und Experten: Tätigkeitsbericht

Die Expertinnen und Experten prüfen sämtliche Projektanfragen bei den Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern direkt vor Ort in den Bergen. Die 38 Ehrenamtlichen können mit ihrer grossen Erfahrung und vor allem in den persönlichen Gesprächen mit den Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern gut einschätzen, ob der Einsatz der Spendengelder sinnvoll und notwendig ist. Sie beurteilen gleichzeitig, ob ein Investitionsvorhaben die gewünschte Wirkung erzielen kann. Nach ihrem Besuch erstellen die Expertinnen und Experten einen Bericht an den Projektausschuss, der die fundierte Grundlage für den Unterstützungsentscheid bildet. Dank ihrer guten Vernetzung mit Behörden und Fachstellen können die Expertinnen und Experten stets wertvolle Zusatzinformationen beisteuern. Für die Beurteilung der eingereichten Gesuche leisteten sie insgesamt rund 6000 Stunden Freiwilligenarbeit.

PROJEKTAUSSCHUSS

4 ehrenamtliche Mitglieder

- stellen die sachgerechte Beurteilung der Anträge sicher
- bewilligen Unterstützungsleistungen

VORSITZENDER: Andrea Gilli, Zuoz

MITGLIEDER: Hans-Peter Flühmann, St. Antoni; Rudolf Krummenacher, Horgen; Pierre Praz, Vauderens

ERSATZMITGLIEDER: Beat Looser, Wetzikon; Rosmarie Müller-Hotz, Baar; Peter Pauli, Gachnang

Projektausschuss: Tätigkeitsbericht

Der Projektausschuss ist ein ständiges Gremium und trifft sich in der Regel einmal monatlich. Der Ausschuss entscheidet, welche Investitionsprojekte im Berggebiet unterstützt werden. Der Projektausschuss – seine Mitglieder sind ebenfalls ehrenamtlich tätig – setzt sich aus drei Experten und einem Stiftungsrat zusammen. Eine weitere Expertin und zwei Experten sind Ersatzmitglieder, damit der Projektausschuss auch bei Abwesenheiten jederzeit handlungs- und entscheidungsfähig bleibt. Der Projektausschuss traf sich 2022 zu elf Sitzungen und bewilligte 474 Projekte, eines davon benötigte einen Unterstützungsbeitrag von über 400 000 Franken und wurde deshalb zusätzlich dem Stiftungsrat zur Bewilligung vorgelegt.



Seit 1953 trägt die Schweizer Berghilfe das Gütesiegel der Stiftung Zewo. Dieses bescheinigt der gemeinnützigen Stiftung, dass sie die Spendengelder zweckbestimmt, wirtschaftlich und wirksam einsetzt.



Bruno Abächerli



Heinz Aebersold



Urs Ambühl



Werner Bernet



Eva Brechtbühl



Ulrich Büschlen



Aurelio Casanova



Dominique Descloux



Fred Estermann



Dominique Faesch



Benedikt Felder



Eva Flückiger



Hans-Peter
Flühmann



Pius Fölmli



Rolf Gerber



Claude Henchoz



Hans-Jürg Hiltbrand



Bernhard
Imoberdorf



Karl Klossner



Rudolf
Krummenacher



Urs Kubli



Josef Lingg



Beat Looser



Valentin Luzi



Ruedi Mani



Rosmarie
Müller-Hotz



Peter Pauli



Pierre Praz



Charles-André
Ramseier



Jean-Maurice
Rasper



Walter Schmid



Roger
Schwarzenbach



Peter Steuri



Maureen Suter



Silvia Uehlinger



Nigel Volkart



Rolf Widmer



Edith Zwahlen

GESCHÄFTSSTELLE

24 Mitarbeitende

- wickeln Projekte ab
- zahlen Leistungen aus
- sammeln Spenden
- kommunizieren in der Öffentlichkeit

(Von links nach rechts)

Margrith Blum, Projektleiterin Tourismus
Nicole Lutz, Digital Marketing Managerin
Max Hugelshofer, Redaktor
Claudia Spinatsch,
Betreuerin Grossspender
Lukas Ziegler, Projektleiter Kommunikation
Karin Balzaretto, Spenderbetreuerin
Kurt Zgraggen, Geschäftsführer
Alexandra Rozkosny, Redaktorin
Deborah Schmid, Lernende
Dominik Roos, Leiter Finanzen
und Administration, Mitglied der
Geschäftsleitung
Dejan Andreevski, Datenmanager
(bis 30.11.2022)
Markus Rohner, Betreuer
Grossspender und Nachlässe
Beatrice Zanella, Leiterin Projekte
und Partnerschaften, Mitglied
der Geschäftsleitung
Patrick Zollinger, Projektleiter
(bis 30.11.2022)
Shkumbin Rudi, Projektbetreuer
(bis 30.11.2022)
Ivo Torelli, Leiter Fundraising
und Kommunikation, Mitglied der
Geschäftsleitung
Rolf Simmen, Projektbetreuer
Landwirtschaft
Michelle Bürgi, Datenmanagerin
Véronique Hoener, Spenderbetreuerin
Anja Furger, Assistentin der
Geschäftsleitung
Karin Kupper, Spenderbetreuerin
Sylvie Kropf, Projektadministratorin
Flavia Rafaniello, Projektleiterin
Fundraising und Kommunikation
Leslie Berger, Projektleiterin
Landwirtschaft

(Nicht auf dem Bild)

Laura Arata, Projektleiterin
Energie, Bildung, Gesundheit
Anja Grether, Buchhalterin
Stefanie Vidal, Projektbetreuerin
Landwirtschaft

Aufgaben

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle nehmen die Projektgesuche entgegen und unterstützen die Ehrenamtlichen bei ihren Aufgaben. Zudem gewährleisten sie einen effizienten Einsatz der Spendengelder. Sie betreuen die Spenderinnen und Spender, betreiben ein kostengünstiges Fundraising und machen die Anliegen und Tätigkeiten der Schweizer Berghilfe in der Öffentlichkeit bekannt.

Projektbetreuung

Das Team Projekte und Partnerschaften stellt für die Expertinnen und Experten die nötigen Unterlagen für die Prüfung der Unterstützungsgesuche bereit. Nach der Bewilligung wird eine rasche Auszahlung der Unterstützungsbeiträge veranlasst, damit die Projekte der Bergbevölkerung möglichst schnell in die Umsetzung gehen können. Darüber hinaus evaluiert die Projektteilung die von den Expertinnen und Experten alljährlich durchgeführten Wirkungsmessungen bei ausgewählten Projekten (siehe auch Seite 19). Eine weitere Aufgabe ist die Organisation und Begleitung der mehrtägigen Jahrestagung, die der Weiterbildung der Expertinnen und Experten sowie dem Erfahrungsaustausch dient.

Fundraising und Kommunikation

Das Kommunikationsteam kümmert sich um den dreisprachigen Internetauftritt und produziert das quartalsweise erscheinende «Berghilfe Magazin» und sein französisches Pendant «Montagnes vivantes». Zudem werden alle Interessierten mit Beiträgen in den sozialen Medien wie Facebook, Instagram, YouTube und dem elektronischen Newsletter regelmässig über diverse Themen rund um die Schweizer Bergwelt informiert. Im September 2022 verlegte das Kommunikationsteam sein Büro für einige Tage nach «unterwegs» und arbeitete im Bündnerischen Ardez, von wo aus es zahlreiche spannende Inhalte aus dem Unterengadin auf allen Kanälen verbreitete. Im Jahr 2022 verbuchten die Mitarbeitenden der Spendenadministration annähernd 87 000 Spendentransaktionen. Die Betreuerinnen und Betreuer stehen regelmässig in persönlichem Kontakt mit den Spenderinnen und Spendern und beraten sie bei der Auswahl der verschiedenen Spendenmöglichkeiten.



Wirksame Kontrolle



Zwei bis drei Jahre nach Auszahlung des Unterstützungsbetrags besuchen die ehrenamtlichen Expertinnen und Experten eine Auswahl von unterstützten Projekten ein zweites Mal. Damit will die Schweizer Berghilfe sicherstellen, dass die Unterstützung der Bergbevölkerung ihre Wirkung erzielt und die eingesetzten Spenden sinnvoll verwendet werden. Vor Ort in den Bergen und im persönlichen Gespräch können die Expertinnen und Experten gut überprüfen, ob alles so umgesetzt wurde, wie es bei der Gesuchstellung geplant war. Jährlich werden zwischen 50 und 60 Projekte dieser Wirkungsmessung unterzogen. Die Resultate werden unter allen ehrenamtlichen Expertinnen und Experten geteilt. Denn für sie steckt darin viel Lernpotenzial, das bei der Beurteilung künftiger Projekte wertvolle Dienste leistet.

Der ehrenamtliche Experte Pierre Praz besichtigt den neuen Laufstall, den Isabelle Dupasquier und Uwe Steiner in Corgémont im Berner Jura gebaut haben. Im persönlichen Gespräch überzeugt sich der Experte davon, dass der Stall wie vorgesehen gebaut wurde und dass die im Gesuch festgehaltenen Projektziele für den Bergbauernbetrieb erreicht sind.

Wirkungsmessung 2013 bis 2022

In den letzten zehn Jahren nahmen die ehrenamtlichen Expertinnen und Experten bei 534 Unterstützungsprojekten eine Wirkungsmessung vor. Die Projekte werden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- *Unterstützungsbeitrag über 100 000 Franken*
- *Projekte, die bei der Unterstützung als «innovativ» beurteilt wurden*
- *Stichproben aus allen Unterstützungsbereichen*

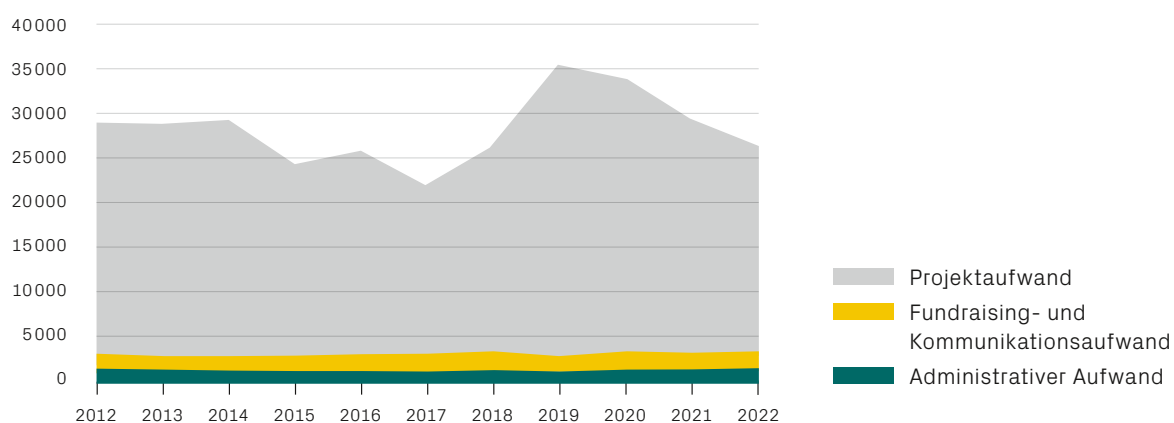
Jahresrechnung 2022



Sorgfältige Verwendung der Spendengelder

2022 flossen von 100 eingesetzten Spendenfranken rund 84 ins Schweizer Berggebiet (im Vorjahr 86). Die Unterstützung der Schweizer Berghilfe geschieht nach dem Prinzip «Hilfe zur Selbsthilfe». Wenn Menschen in den Bergen ihre zukunftsweisenden Projekte nicht aus eigener Kraft umsetzen können, fragen sie die Schweizer Berghilfe um Unterstützung an. Der Projektaufwand schwankt von Jahr zu Jahr, je nachdem, wie viele Projekte eingereicht worden sind. Demgegenüber hat die Schweizer Berghilfe ihren Fundraising- und Kommunikationsaufwand sowie jenen der Administration unter Kontrolle: Diese Kosten sind im langjährigen Vergleich konstant geblieben.

Betriebsaufwand in 1000 Franken



Bilanz

AKTIVEN

In CHF	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel	10 335 684	7 379 045
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53 073	53 073
Übrige kurzfristige Forderungen	477 437	1 132 347
Aktive Rechnungsabgrenzung	500 359	331
Liegenschaften zum Verkauf	529 848	0
Umlaufvermögen	11 896 401	8 564 796
Finanzanlagen	121 770 727	136 432 023
Beteiligungen	65 333	65 333
Sachanlagen	51 356	22 294
Immaterielle Anlagen	161 868	275 841
Zweckgebundene Anlagen	3 680 000	3 680 000
Anlagevermögen und zweckgebundenes Anlagevermögen	125 729 284	140 475 491
TOTAL AKTIVEN	137 625 685	149 040 287

PASSIVEN

In CHF	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	514 155	417 155
Verpflichtungen gegenüber Projekten	12 050 951	12 276 733
Passive Rechnungsabgrenzungen	188 189	263 020
Kurzfristiges Fremdkapital	12 753 295	12 956 908
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	8 556 168	5 253 189
Nutzniessungsfonds	55 628 003	57 143 211
Fondskapital	64 184 171	62 396 400
Gebundenes Kapital	10 176 329	23 175 089
Freies Kapital	50 511 890	50 511 890
Organisationskapital	60 688 219	73 686 979
TOTAL PASSIVEN	137 625 685	149 040 287

Die detaillierte Jahresrechnung 2022 der Schweizer Berghilfe sowie der Bericht der Revisionsstelle sind auf berghilfe.ch, Rubrik «Über uns» («Publikationen», «Jahresberichte»), dokumentiert.

Betriebsrechnung

In CHF	2022	2021
Spendenertrag	14 449 402	14 164 436
Nachlassertrag	23 900 454	15 614 255
Ertrag aus Zuwendungen	38 349 856	29 778 691
Übriger Ertrag	172 896	180 621
Übrige betriebliche Erträge	172 896	180 621
BETRIEBSERTRAG	38 522 752	29 959 312
Personalaufwand Projektleitung und -betreuung	-730 895	-854 204
Zugesprochene direkte Beiträge	-24 557 212	-27 552 338
Beiträge an Partnerinstitutionen	-671 954	-510 000
Projektbegleitkosten	-402 593	-381 098
Projektaufwand	-26 362 654	-29 297 640
Personalaufwand Fundraising und Kommunikation	-1 044 847	-1 058 589
Sach- und Dienstleistungsaufwand Fundraising	-1 247 976	-1 195 834
Sach- und Dienstleistungsaufwand Kommunikation	-1 026 160	-941 334
Fundraising- und Kommunikationsaufwand	-3 318 983	-3 195 757
Personalaufwand Administration	-821 431	-831 959
Dienstleistungsaufwand	-156 628	-121 553
Infrastruktur- und Raumaufwand	-112 048	-107 943
ICT-Aufwand	-246 344	-208 965
Übriger Verwaltungsaufwand	-88 128	-97 097
Abschreibungen	-106 357	-145 268
Administrativer Aufwand	-1 530 936	-1 512 785
BETRIEBSAUFWAND	-31 212 573	-34 006 182
BETRIEBSERGEBNIS	7 310 179	-4 046 870
Erfolg aus flüssigen Mitteln	3 778	6 305
Wertschriftenergebnis	-19 237 373	6 461 287
Immobilienenertrag	212 292	212 292
Übriger Finanzertrag	500 135	0
Finanzertrag (+) / Finanzverlust (-)	-18 521 168	6 679 884
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	-11 210 989	2 633 014
Fondsveränderungen	-1 787 771	-1 359 530
JAHRESERGEBNIS (vor Zuweisungen/Entnahme an/von Organisationskapital)	-12 998 760	1 273 484
ZUWEISUNGEN/VERWENDUNGEN		
Gebundenes Kapital	12 998 760	0
Freies Kapital	0	-1 273 484

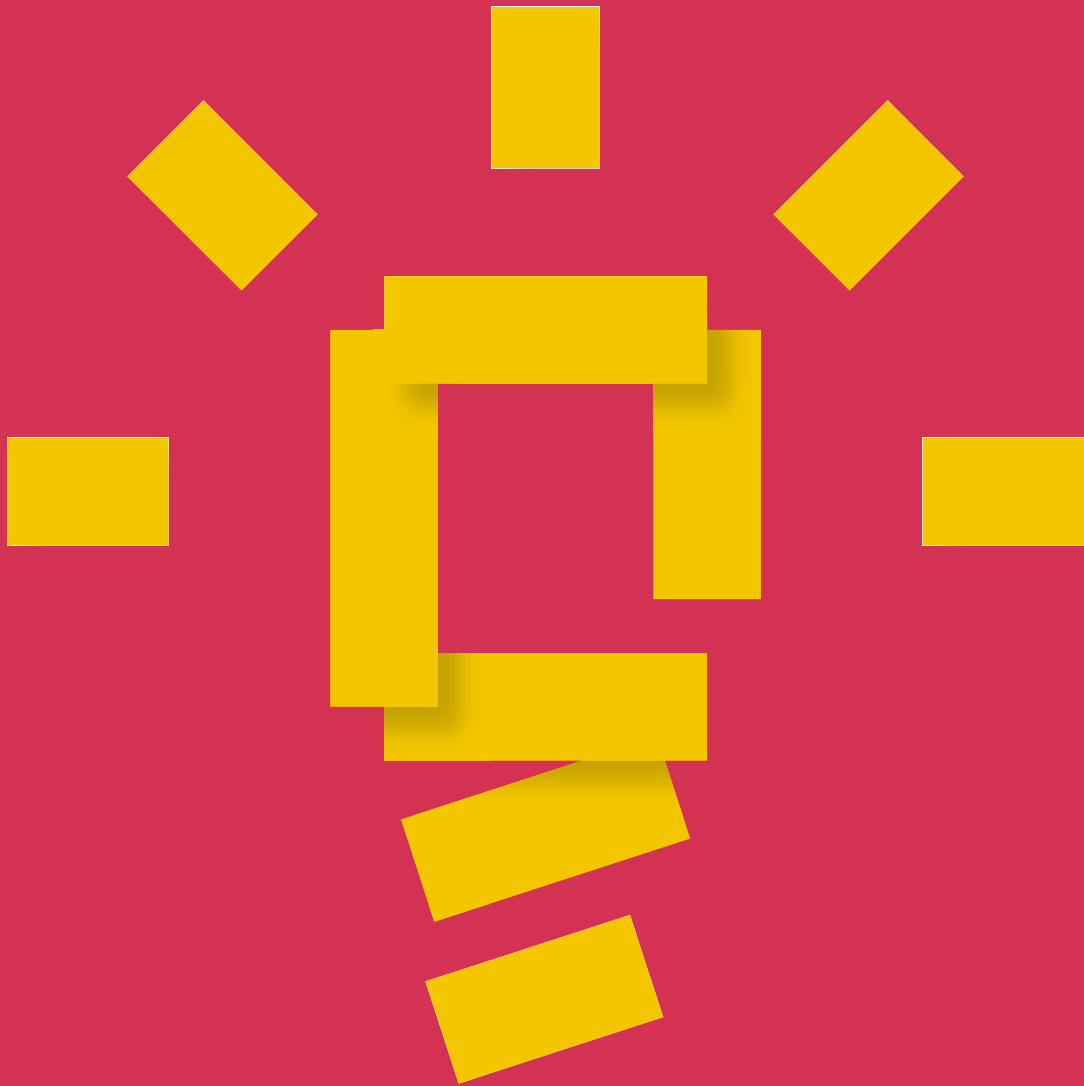
Rechnung über die Veränderung des Kapitals

In CHF	Bestand 31.12.2021	Ertragsanteile	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2022
Dr. Max P. Fischer-Fonds	1 347 609	0	0	-10 000	1 337 609
Katharina Huber-Fonds	996 452	0	0	-90 000	906 452
René und Alice Laube-Minder-Fonds	0	0	3 500 000	0	3 500 000
Steinbock 28	99 807	0	0	-9 000	90 807
Katastrophenhilfsfonds	1 557 165	0	50 500	0	1 607 665
Div. zweckgebundene Verpflichtungen	1 252 156	0	344 479	-483 000	1 113 635
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	5 253 189	0	3 894 979	-592 000	8 556 168
Melchior Bienz-Fonds	1 602 189	0	0	-50 000	1 552 189
Heinrich Bühler-Fonds	2 293 619	0	0	-140 000	2 153 619
Peter und Lydia Ettinger-Sommerhalder-Fonds	849 133	0	0	-10 000	839 133
Carl und Rita Hirschmann-Fonds	1 251 694	0	0	-12 500	1 239 194
Alfred Hitz-Fonds	27 108 149	0	0	-657 000	26 451 149
Gottfried Huber-Fonds	431 863	0	0	-6 000	425 863
Elisabeth Kasper-Fonds	91 181	0	0	-7 000	84 181
Elsbeth Marcus-Fonds	1 492 058	0	0	-5 000	1 487 058
Max Rieger-Fonds	4 009 099	212 292	0	-140 000	4 081 391
Schütze-Schütze-Fonds	244 976	0	250 000	-250 000	244 976
Robert R. Steiger-Fonds	1 526 374	0	0	-90 000	1 436 374
Wiederkehr-Nägeli-Fonds	16 242 876	0	0	-610 000	15 632 876
Nutzniessungsfonds	57 143 211	212 292	250 000	-1 977 500	55 628 003
Fondskapital	62 396 400	212 292	4 144 979	-2 569 500	64 184 171
Wertschwankungsreserven	23 175 089	0	0	-12 998 760	10 176 329
Gebundenes Kapital	23 175 089	0	0	-12 998 760	10 176 329
Freies Kapital	50 511 890	0	0	0	50 511 890
Organisationskapital	73 686 979	0	0	-12 998 760	60 688 219

Die detaillierte Jahresrechnung 2022 der Schweizer Berghilfe sowie der Bericht der Revisionsstelle sind auf berghilfe.ch, Rubrik «Über uns» («Publikationen», «Jahresberichte»), dokumentiert.



Schweizer
Berghilfe



Stiftung Schweizer Berghilfe
Soodstrasse 55 | 8134 Adliswil
T 044 712 60 60
info@berghilfe.ch | berghilfe.ch
Spendenkonto:
IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2